



Obstwiesen -
schützen durch Nützen

Die Obstwiesen bilden traditionell den Übergang vom Dorf in die Feldflur. Besonders zur Blütezeit im Frühjahr wird man sich des Wertes der Bäume für unser Landschaftsbild bewusst. Gepflanzt wurden all die Obstgärten natürlich der Früchte wegen, aber die Blütenpracht ist das Sahnehäubchen auf unserem schönen Land und wird uns immer aufs Neue faszinieren. Dieser optische Nutzen lässt sich am besten durch wirtschaftlichen Nutzen erhalten. Produkte unserer Obstwiesen zu genießen, ist die leckerste Art unsere Landschaft zu schützen.



Vom Baum in den Mund

Bei den Obstsorten mit sofortiger Genussreife ist Apfel-Direktverzehr die schönste Art, die Landschaft mit allen Sinnen zu genießen. Andere Sorten erreichen ihre Genussreife erst durch das Lagern im kühlen Keller. Sortenunterschiede gibt es auch bei der Eignung zur Herstellung von Kuchen, Bratäpfeln, Apfelmus, Apfelgelee, Trockenfrüchten...

Vom Baum in die Flasche

So geht es: Die mobile Obstpresse ins Dorf bestellen, die Äpfel der eigenen Obstwiese sammeln und vor Ort in Flaschen füllen. Bewusste Verbraucher ohne eigenen Obstgarten kaufen bei einer örtlichen Streuobstinitiative, Genossenschaft oder Kelterei, die das Obst aus der Region bezieht. Der große Vorteil der direkten Kelterung in die Flasche ist, dass durch das nur einmalige Erhitzen die größtmögliche Qualität erhalten bleibt. Industrieprodukte werden mindestens zweimal erhitzt bzw. zu Konzentrat verarbeitet. In vielen Regionen haben auch der Apfelmost oder der Apfelcidre eine lange Tradition.

Der Apfelgeist

Wer ein Geschmackserlebnis „geistiger Natur“ schätzt, ist bei der Verwertung der Früchte bei der Brennerei gut angesiedelt. Kleine Brennereien garantieren entweder, dass das Ursprungsprodukt vor der Haustür gewachsen ist, oder bieten den Service der Destillation aus eigenen Früchten an. Hier lassen sich auch Früchte der Hecken gut verarbeiten.

Das Holz

Der letzte Weg eines Obstbaumes ist der in die Holzverarbeitung. Auch hier haben alte Hochstammbäume weit größeren Wert als das Holz der Plantagen. Möbel aus Kirschbaum, Tische aus Birnbaum, Gedrechseltes vom Apfelbaum oder Edles vom Nussbaum – noch bei der letzten Verwertung wird durch kurze Transportwege die Umwelt geschont. Von heimischen Obstwiesen können Sie guten Gewissens alles genießen. Sie helfen dabei der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, erhalten Landschaft und Tourismus und tun sich selbst auch noch etwas Gutes.

Die Nachhaltigkeit

STREUOBSTANBAU IST DIE NACHHALTIGSTE ART OBST ZU ERZEUGEN

Die Idee der Nachhaltigkeit ist ebenso simpel
wie einleuchtend:

Man sollte der Natur nicht mehr abringen,
als sie nachliefern kann und den Generationen
von morgen genug übrig lassen.

„MAN SCHÜTZT NUR WAS MAN SCHÄTZT“

Für zukunftsorientiertes Denken und Handeln

Ist die Natur die beste Schule

Landschaft schützen „Schluck für Schluck“
mit unseren Streuobstschorlen Pomme200

www.pomme200.de

Iss Äpfel

*Eines musst du stets dir merken,
wenn du schwach bist: Äpfel stärken!
Äpfel sind die beste Speise
für zuhause, für die Reise,
für die Alten, für die Kinder,
für den Sommer, für den Winter,
für den Morgen, für den Abend,
Äpfel essen ist stets labend.*

*Äpfel glätten deine Stirn,
bringen Phosphor ins Gehirn,
Äpfel geben Kraft und Mut
und erneuern dir das Blut.*

*Darum Freund, so lass dir sagen,
iss sie frisch, gekocht, gebraten
täglich ihrer fünf bis zehn.
Wirst nicht dick, doch jung und schön
und kriegst Nerven wie ein Strick –
Mensch, im Apfel liegt dein Glück.*

Georg Ries